

DIE SCHIENE LIEGT NICHT WEIT VOM PFERD

Ein Ritt durch Chemnitzer Sammlungen

A ride through the collections of Chemnitz

DIE SCHIENE LIEGT NICHT WEIT VOM PFERD

Eher doch der Apfel, werden Sie vielleicht aus Erfahrung vermuten. Und Sie liegen mit der assoziativen Verkettung ganz auf der Linie dieses Buches. Es möchte Sie hinführen zu überraschenden Orten und Objekten in Chemnitz und Ihnen eine Andeutung des Reichtums der Sammlungen geben, die unserer Stadt ihr Gedächtnis in Bildern und Objekten, in Schrift und Klang, versteinert und lebendig sichern. Fünfundzwanzig Türen stehen Ihrer Neugierde auf das Leben und die Geschichte dieser Stadt offen.

Dieses Buch entstand als Gemeinschaftswerk der Museen in Chemnitz im Zusammenchluss mit allen Institutionen, die auf der Grundlage von Sammlungen und historischen Überlieferungen arbeiten und schon immer eine der starken Säulen der Kulturstadt Chemnitz ausmachen. Die Kolleginnen und Kollegen schlossen sich in Vorbereitung des Europäischen Kulturhauptstadtjahres 2025 unter dem Namen *aksa* zusammen, um als inhaltlicher Verbund verstanden und wahrgenommen zu werden.

Unser Buch möge Sie verleiten, die Stadt in ihren Sammlungen zu entdecken, auch und gerade im Sinne des Kulturhauptstadtmottos *C the Unseen*. Es gibt zahlreiche Lesarten für *Die Schiene liegt nicht weit vom Pferd*. Sie können es als Objektreise erleben, sich Unerwartetes herauspicken, sich an den Sie interessierenden Institutionen orientieren – oder einfach bei 1 anfangen und bei 127 enden.

Viel Spaß an Schiene, Pferd und vielem mehr wünschen

The rail does not fall far from the horse a phrase reminiscent of another one about apples and trees, as you might suspect from experience. And with this associative chain, you are completely in line with this book. It wants to lead you to surprising places and artefacts in Chemnitz and give you an idea of the richness of the collections that secure our city's memory in images and objects, in texts and sounds, both fossilised and still alive. Twenty-five doors are open to your curiosity about the life and history of this city.

This book is a joint project of the museums in Chemnitz in association with all institutions that work on the basis of collections. The collections, which have always been cornerstones of the cultural riches of Chemnitz, joined forces under the name *aksa* in preparation for the European Capital of Culture for the year 2025 in order to be recognised and perceived as a thematic and content-related network.

We hope our book will inspire you to discover the city through its collections, especially in the spirit of the European Capital of Culture: *C the Unseen!* There are numerous ways to read *The rail does not fall far from the horse*. You can treat it as an odyssey of artefacts, you can pick out the things you least expect, you can focus on the institutions that interest you – or you can simply start at 1 and end at 127.

We hope you enjoy the rail via the horse – and much more.

AKRTISCH-ALPINER GARTEN

BOTANISCHER GARTEN CHEMNITZ

BUNDESARCHIV - STASI-UNTERLAGEN-ARCHIV CHEMNITZ

DEUTSCHES SPIELEMUSEUM

EBERSDORFER SCHULMUSEUM

MUSEUM FÜR SÄCHSISCHE FAHRZEUGE CHEMNITZ

INDUSTRIEMUSEUM CHEMNITZ

NEUE SÄCHSISCHE GALERIE

KUNSTSAMMLUNGEN CHEMNITZ

SCHAUPLATZ EISENBAHN

CARLFRIEDRICH CLAUS ARCHIV

STAATLICHES MUSEUM FÜR ARCHÄOLOGIE CHEMNITZ

HENRY VAN DE VELDE MUSEUM

STAATSARCHIV CHEMNITZ

KARL SCHMIDT-ROTTLUFF HAUS

STADTARCHIV CHEMNITZ

KUNSTSAMMLUNGEN AM THEATERPLATZ

STADTBIBLIOTHEK CHEMNITZ

MUSEUM GUNZENHAUSER

STRASSENBAHNMUSEUM CHEMNITZ

SCHLOSSBERGMUSEUM

TIERPARK CHEMNITZ

LERN- UND GEDENKORT KASSBERG - GEFÄNGNIS

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

MARIANNE BRANDT - GESELLSCHAFT

MUSEUM FÜR NATURKUNDE CHEMNITZ



BLICKKONTAKT

Kennen Sie den Funkler? Ganz bestimmt. Aber haben Sie ihm schon einmal tief in die großen Augen geschaut? Diese gaben dem scheuen Tier vor langer Zeit seinen Namen. Auch der Mensch kann Augen haben wie ein Luchs, oder Ohren. Und vor einem Gehege stehen, in dem sich ein Luchs aufhält, und ihn doch nicht zu Gesicht bekommen. Die Raubkatze ist nicht nur scheu, sie ist auch in freier Wildbahn selten geworden. Gut, dass es Einrichtungen wie das Wildgatter im Rabenstein Forst gibt, die dazu beitragen, den Karpatenluchs vor dem Aussterben zu bewahren.

LUCHS: VON ALT- UND MITTELHOCHDEUTSCH LUHS = FUNKLER

Cat's eyes Do you know the Funkler? Certainly you do. But have you ever looked deep into its big eyes? These gave the shy animal its name a long time ago. Humans can also have eyes like a lynx, or ears. And stand in front of an enclosure where there is a lynx and still not get to see it. The big cat is not only shy, it has also become rare in the wild. It's a good thing that there are facilities like the wildlife enclosure in Rabenstein Forest that are helping to save the Carpathian lynx from extinction.

1

Die Pinselohren und der markante Backenbart funktionieren wie Teleskope und Antennen. Somit hört der Luchs eine Maus noch aus 65 Metern Entfernung und ein Reh gar aus 500 Metern.



Greenland in Chemnitz The dwarf, which barely grows more than two centimeters high, is easy to overlook. The willow Salix ivigtutiana was discovered in Greenland and described in 1884. During a botanical expedition, it was found again in 1924 and a specimen was brought to the Botanical Garden in Copenhagen. Through contacts of Walter Meusel, the musician, composer and author of botanical books, it has been thriving at the Arctic-Alpine Garden in Chemnitz since 1980. It no longer survives in Copenhagen and has been lost in the wild since then.

GRÖNLAND IN CHEMNITZ

Der Zwergh, der kaum mehr als zwei Zentimeter hoch wird, ist leicht zu übersehen. Die Weide *Salix ivigtutiana* wurde in Grönland entdeckt und 1884 beschrieben. Bei einer botanischen Expedition wurde sie 1924 nochmals gefunden, und eine Pflanze gelangte in den Botanischen Garten Kopenhagen. Durch die Kontakte des Musikers, Komponisten und Autors botanischer Bücher, Walter Meusel, gedeiht sie seit 1980 in Chemnitz im Arktisch-Alpinen Garten. In Kopenhagen ist sie nicht mehr vorhanden und in der Natur seither verschollen.

2



VON KAISERS GNADEN

Sehen und gesehen werden. Lange kämpften die Schönburger um mehr Macht; sie hatten sogar eine Landkarte manipulieren lassen, um ihre politischen Ansprüche gegenüber Kursachsen zu behaupten. Die Verleihung der Fürstenwürde 1790 war ein letztes äußerliches Zeichen dieser Ansprüche. Denn bereits 1740 hatten die Schönburger die kursächsische Oberhoheit anerkennen müssen. Dass die Entwicklung letztendlich die Schaffung eines einheitlichen sächsischen Staatsgebietes förderte, dürfte sie nur wenig getröstet haben.

By the grace of the Emperor See and be seen. The Schönburgs fought for a long time for more power; they even had a map manipulated in order to assert their political claims against Electoral Saxony. The granting of the princely title in 1790 was the last outward sign of these claims. As early as 1740, the Schönburgs had to recognise the sovereignty of Electoral Saxony. The fact that this development ultimately favoured the creation of a unified Saxon territory was probably of little consolation to them.



3



Diplom Kaiser Leopold II. über die Erteilung der Fürstenwürde an Graf Otto Carl Friedrich von Schönburg und seine Nachkommen, 1790.
Im Zusammenhang mit Eigentums- und Statusstreitigkeiten mit Kursachsen von den Schönburgern manipulierte Karte, um 1760.



4

DAS GING AUF KEINE KUHHAUT



Pergament (von *charta pergamenta* = Papier aus Pergamon): kostbarer und robuster Beschreibstoff aus enthaarter, geglätteter Tierhaut

Direkt vor der Nase und dem Blick dennoch verborgen: Das Register für Landsteuereinnahmen 1576 bis 1579 im alten Ratsbestand des Stadtarchivs ist historisch wertvoll, doch der wahre Schatz verbirgt sich im Einband des Dokuments. Der besteht nämlich aus einem notenbeschriebenen Pergamentbogen, der noch aus der Zeit vor der Reformation stammt. Ein Beispiel für nachhaltiges Recycling wertvoller Rohstoffe, wie es auch schon vor mehr als vierhundert Jahren üblich war.

You can't judge a book by its cover Right under your nose and yet hidden from view: the register of land tax revenues from 1576 to 1579 in the old council collection of the city archive is historically valuable, but the real treasure is hidden in the cover of the document. This consists of a sheet of notated parchment dating back to the time before the Reformation. An example of sustainable recycling of valuable raw materials, as was common practice more than four hundred years ago.

Rückseitiger Einband des Registers über die Landsteuereinnahme von 1576-1579.

5

ABZWEIGUNG



Georgius Agricola prägte 1546 den Begriff Fossil. Dass sich Chemnitz zu einer weltweit bedeutenden Fossillagerstätte entwickeln würde, konnte der Universalgelehrte damals nicht ahnen.

Gut 100 Jahre lang ging die Paläontologie davon aus, dass Calamiten nur als einzelne, unverzweigte Stämme wuchsen. Die Entdeckung eines versteinerten Schachtelhalms in Chemnitz 2008 führte zu der Feststellung: Das stimmt nicht! Weiter fanden die Wissenschaftler heraus, dass die Bäume, um im trockenen Klima des Perms zu überleben, ihre Blätter abwarf. Und zuletzt entdeckte man noch im Mark der Bäume versteinerten Kot von Gliederfüßlern, die sich durch den Schachtelhalm gefressen hatten.

Branching off For more than 100 years, palaeontologists assumed that calamites only grew as single, unbranched stems. The discovery of a fossilised horsetail in Chemnitz in 2008 led to the realisation that this was not true! The scientists also discovered that the trees survived in the dry climate of the Permian by shedding their leaves. And finally, the fossilised faeces of arthropods that had eaten their way through the horsetail were discovered in the pith of the trees.



STADTARCHIV

MUSEUM FÜR NATURKUNDE

Den baumförmigen Schachtelhalm *Arthropitys bistriata* aus dem permischen Wald von Chemnitz wählte die Paläontologische Gesellschaft zum Fossil des Jahres 2010.

DREHEN UND WENDEN

Carlfriedrich Claus, einer der Begründer der visuellen Poesie, bezeichnete die Vorder- und Rückseite transparenten Papiers, sodass beide Seiten miteinander in Dialog treten. Erst durch Drehen und Wenden ergibt sich ein Gesamtbild seiner geschriebenen und gezeichneten Gedanken, die nicht am Blattrand enden. In der Stiftung Carlfriedrich Claus Archiv finden sich unter anderem 575 Zeichnungen und rund 850 Druckgrafiken des Künstlers sowie mehr als 22.000 Briefe und seine gesamte Bibliothek.

b

Rotate and turn Carlfriedrich Claus, one of the founders of visual poetry, wrote on the front and back of transparent paper so that both sides enter into a dialogue with one another. Only by turning and flipping the sheet does the overall picture appear of his written and drawn thoughts, which do not end at the end of the page. The Carlfriedrich Claus Archive contains, among other things, 575 drawings and about 850 prints by the artist as well as more than 22,000 letters and his entire library.

„Ein Glückstag gestern: die Geburt des ersten Wesens aus Vorder- und Hintergrund, aus Vorderseite und Rückseite!“

CARLFRIEDRICH CLAUS, TAGEBUCH VOM 1.12.1961



7

Rund sieben Kilometer Unterlagen, fast 2,3 Millionen Karteikarten, ca. 71.000 Fotodokumente, 200 Tondokumente und 30 Filme: Das ist die Masse an Archivmaterial, allein von der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Karl-Marx-Stadt, die in Chemnitz (von 1953 bis 1990 Karl-Marx-Stadt) bewahrt und für die Nutzung zur Verfügung gestellt wird. Ein großes Fenster im Inneren des Archivs erlaubt den Blick auf die Regale voller geheimpolizeilicher und geheimdienstlicher Informationen, gesammelt zur Sicherung der SED-Diktatur. Zeugnisse einer nahen Vergangenheit.



EIN BLICK INS GEHEIME

A view into secrecy Roughly seven kilometres of records, nearly 2.3 million index cards, some 71,000 photographic documents, 200 audio recordings and 30 films: This is the bulk of material left behind by the District Administration for State Security in Karl-Marx-Stadt, which is preserved and made available for use in Chemnitz (from 1953 to 1990 Karl-Marx-Stadt). Through a large window inside the archive, one sees many shelves full of secret police and secret service information that was collected to safeguard the SED dictatorship. Evidence of a recent past.

EIN KAUFHAUS FÜR INDIANA JONES

Klare Linien, weite Flächen und eine lichtdurchflutete Ausstellungsgestaltung geben Raum für 300.000 Jahre Kulturgeschichte von den frühen Neandertalern bis zur Industrialisierung: Archäologie garantiert staubfrei und gleichzeitig die gelungene Wandlung eines geschichtsträchtigen Kaufhauses - auch diese Geschichte wird erzählt - in ein Museum. Es war der Architekt Erich Mendelsohn, der das Gebäude Ende der 1920er Jahre für den Warenhauskonzern der Brüder Schocken entwarf. Die Handschrift des Pioniers des Neuen Bauens ist an der bogenförmigen Außenfassade bis heute deutlich zu erkennen.

8



Neues Bauen. Programmatischer Begriff für avantgardistische Architekturströmungen des Funktionalismus nach dem Ersten Weltkrieg.

A department store for Indiana Jones Clear lines, wide spaces and a light-flooded exhibition design provide space for 300,000 years of cultural history from the early Neanderthals to industrialisation: archaeology guaranteed free of dust and at the same time the successful transformation of a department store steeped in history - this story is also told - into a museum. It was the architect Erich Mendelsohn who designed the building at the end of the 1920s for the Schocken brothers' department stores' group. The signature of the pioneer of Neues Bauen can still be clearly recognised today on the arched exterior façade.

KUNST KOMMT VON KÜSSEN

9

In Chemnitz finden sich Museen in einstigen Kaufhäusern und Bibliotheken in ehemaligen Fabriken. Das König-Albert-Museum, in dem heute das Herz der Kunstsammlungen schlägt, war von Anfang an als Ausstellungshaus konzipiert. Es eröffnete 1909 und sollte den von bürgerlichen Vereinen wie der Kunsthütte angelegten Sammlungen eine Heimat bieten. Diesen kulturellen Reichtum verdankte die Stadt Ruß und Rauch. Qualmende Kaminenschlöte brachten nicht nur dicke Luft mit sich. Wohlstand zog mit der rasanten Industrialisierung in Chemnitz ein.

Kiss by the muses In Chemnitz, museums can be found in former department stores and libraries in former factories. However, the König-Albert-Museum, where the heart of the art collections is now located, was conceived from the very outset as an exhibition centre. It opened in 1909 and was intended to provide a home for the collections established by civic associations such as the Kunsthütte. The city owed this cultural wealth to soot and smoke. Smoking chimney stacks not only brought thick air with them. Prosperity flooded into Chemnitz as a result of the rapid industrialisation.



Richard Möbius (1859–1945), König-Albert-Museum am Theaterplatz (eröffnet 1909).

KUNSTSAMMLUNGEN AM THEATERPLATZ

10

EINE VON ZEHN IN EUROPÄ ERHALTENEN HOCHGARAGEN AUS DEN 1920ER JAHREN.

Als die Luft im hoch industrialisierten Chemnitz immer dicker wurde, zogen die Begüterten auf den im Westen der Stadt gelegenen Berg, den Kaßberg, wo die Luft besser war. Mit dem Siegeszug des Automobils entstand 1928 am Fuße des Viertels eine der ersten modernen Hochgaragen Deutschlands im Stil der Neuen Sachlichkeit. Sie diente neben der Parkraumbewirtschaftung auch dem Komfort, mit Logis für die Chauffeure, Waschplätze, Reifenwechsel- und Batterieladestationen, Reparaturwerkstatt und Tankstelle. Auch heute riecht es im Museum noch immer nach Werkstatt. Hin und wieder lässt sich das Brummen der alten, funktionstüchtigen Autoaufzüge vernehmen. Einer ist vom Museum aus zugänglich und wird für Sonderausstellungen genutzt.



Hotel u. Restaurant „GARAGENHOF“
Chemnitz i. Sa. Zwickauerstr. 77
Fotogr. 1928

REANIMIERTES PARKHAUS

Reanimated car park As the air in highly industrialised Chemnitz became thicker and thicker, the wealthy moved to the hill to the west of the city, the Kaßberg, where the air was better. With the triumph of the motor car, one of Germany's first modern multi-storey car parks was built in the New Objectivity style at the foot of the neighbourhood in 1928. In addition to parking space management, it also provided comfort, with accommodation for chauffeurs, washing facilities, tyre-changing and battery-charging stations, a repair workshop and a petrol station. Even today, the museum still smells like a garage. The hum of the old, functioning car lifts can be heard from time to time. One is accessible from the museum and is used for special exhibitions.

MUSEUM FÜR SÄCHSISCHE FAHRZEUGE

Als „Stern“-Garagenhof einst größtes Parkhaus der Stadt, erbaut von Schindler/Luderer & Schröder-Architekten, 1928.



ÖPNV 1.0

Local public transport 1.0 If you could travel back almost one hundred and fifty years, you would probably smell the odours of stables on the site of today's Straßenbahnmuseum. This was the first depot of the Chemnitz tramway - including stables. The tram, which has been running since 1880, was pulled by horses back then. Today, the grounds are lined with vintage trams and buses from the first half of the 20th century alongside newer models that grandma and granddad used to travel around Chemnitz.



Wer knapp hundertfünfzig Jahre zurück in die Vergangenheit reisen könnte, dem zöge auf dem Gelände des heutigen Straßenbahnmuseums wohl der Geruch nach Pferdestall in die Nase. Hier war der erste Betriebshof der Chemnitzer Straßenbahn - inklusive Stallungen. Die seit 1880 verkehrende Straßenbahn wurde damals von Pferden gezogen. Heute reihen sich auf dem Gelände Straßenbahn- und Busoldtimer aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben neuere Exemplare, mit denen Oma und Opa durch Chemnitz gefahren sind, aneinander.

Gebaut als Betriebshof mit Stallungen für die Chemnitzer Pferdebahn. Eine Wagenhalle von 1908 beherbergt heute das Straßenbahnmuseum Chemnitz.

11

DIE SCHIENE LIEGT NICHT WEIT VOM PFERD

Das Klappern von Pferdehufen begleitete die Tram durch die Straßen, und hätte sie sprechen können - sie hätte es wohl auf Englisch getan. Denn die erste Chemnitzer Straßenbahn war Engländlerin! William Roebuck, der Gründer der The District of Chemnitz Tramways Company Limited, stammte aus London und die spezielle Gleiskonstruktion, auf der die Wagen rollten, war in England entwickelt worden. Sie kam in Kontinentaleuropa allein in Chemnitz zum Einsatz. Die Verbindung zu England erklärt auch die ursprüngliche Spurweite: Sie betrug drei englische Fuß - das sind 915 mm.

The rail does not fall far from the horse The clatter of horses' hooves accompanied the tram through the streets, and if it could have spoken - it would probably have done so in English. Because the first Chemnitz tram was English! William Roebuck, the founder of "The District of Chemnitz Tramways Company Limited", came from London and the special track construction, on which the carriages rolled, had been developed in England. In Continental Europe it was only used in Chemnitz. The connection to England also explains the initial track gauge: it was three English feet - or 915 mm.

„Die zur Eröffnung derselben versammelten Gäste, mehr als 50 an der Zahl, befuhren die Strecke in vier mit den Fahnen Deutschlands, Sachsens, der Stadt Chemnitz und Englands geschmückten Wagen, die von bunten mit Bändern aufgeputzten Pferden gezogen wurden.“

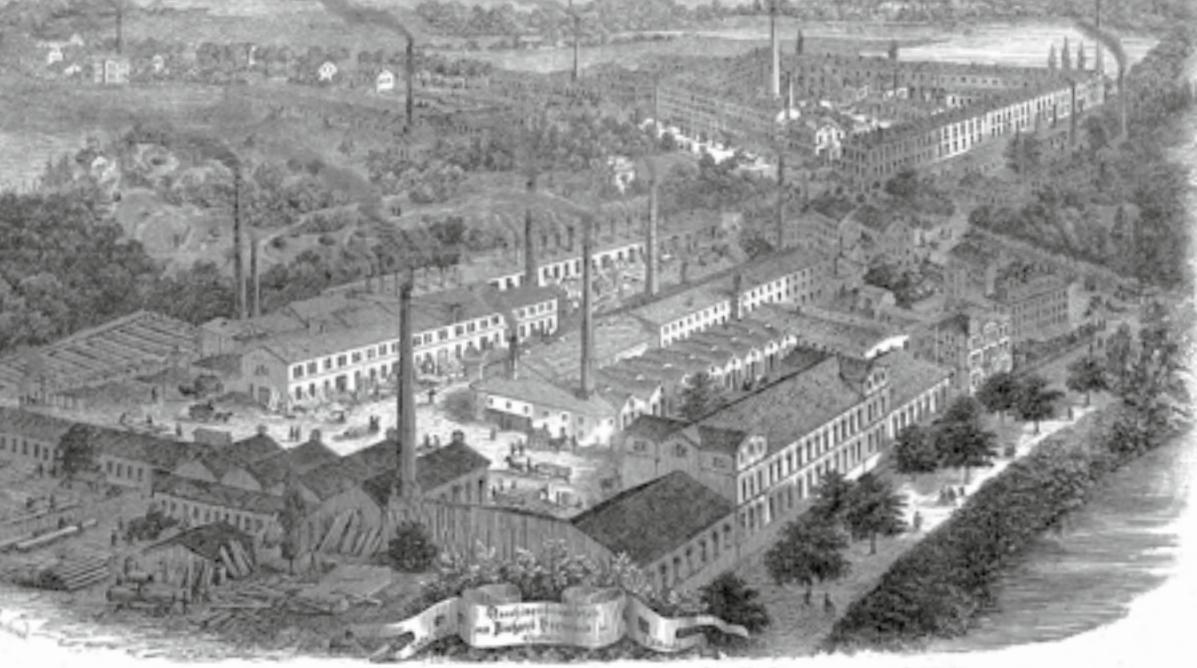
ZSCHOPAUER ANZEIGER, 24.04.1880



STRASSENBAHNMUSEUM

STRASSENBAHNMUSEUM

Das Gleisstück gehört zu einer speziellen Gleiskonstruktion; die Besonderheit liegt in der erstmaligen Anwendung einer aus der Vignoles-Schiene abgeleiteten einteilig gewalzten Rillenschiene.



13 HARTMANN VERBINDET DIE WELT

Laut muss es gewesen sein in den Maschinenhallen der Sächsischen Maschinenfabrik. Nach Werkzeug- und Dampfmaschinen wurde hier 1848 auch die erste Lokomotive gebaut, und das, obwohl in Chemnitz damals noch gar keine Eisenbahn fuhr. Der nächste Gleisanschluss lag in Leipzig. 60 Jahre lang wuchten bis zu 30 Pferde riesige Lokomotiven unter großer Anteilnahme der Bevölkerung durch die Straßen. Einen eigenen Gleisanschluss bekam die Fabrik von Richard Hartmann endlich 1908.



Hartmann connects the world It must have been loud in the machine halls of the Sächsische Maschinenfabrik. After machine tools and steam engines, the first locomotive was also built here in 1848, even though there was no railway in Chemnitz at the time. The nearest railway siding was in Leipzig. For 60 years, huge locomotives were hauled through the streets by up to 30 horses to great public acclaim. Richard Hartmann's factory finally got its own railway siding in 1908.

13

DER LOKOMOTIVKÖNIG GEHT ZU FUß



Fast täglich soll er durch die Straßen von Chemnitz flaniert sein. Nebst dem standesgemäßen Zylinder führte Richard Hartmann immer seinen namentlich gekennzeichneten Spazierstock mit. Später vergaß er den einmal in einer Bankfiliale und verschenkte ihn dann. Ab 1848 erblickten viele hundert Lokomotiven in seiner Fabrik das Licht der Welt - doch er selbst ging sein Leben lang gerne zu Fuß. Während der Wanderjahre trugen seine Füße den Zeugschmiedegegenden aus dem Elsass bis nach Chemnitz. Hier baute er ein Industrieimperium auf, das seinesgleichen suchte.

The locomotive king goes for a walk He is said to have strolled through the streets of Chemnitz almost every day. In addition to his top hat befitting his status, Richard Hartmann always carried his walking stick, which was labelled with his name. He later forgot it once in a bank branch and then gave it away. From 1848 onwards, many hundreds of locomotives saw the light of day in his factory - but he himself enjoyed walking all his life. During his apprenticeship years, his feet carried the journeyman blacksmith from Alsace all the way to Chemnitz. Here he built up an industrial empire that was second to none.

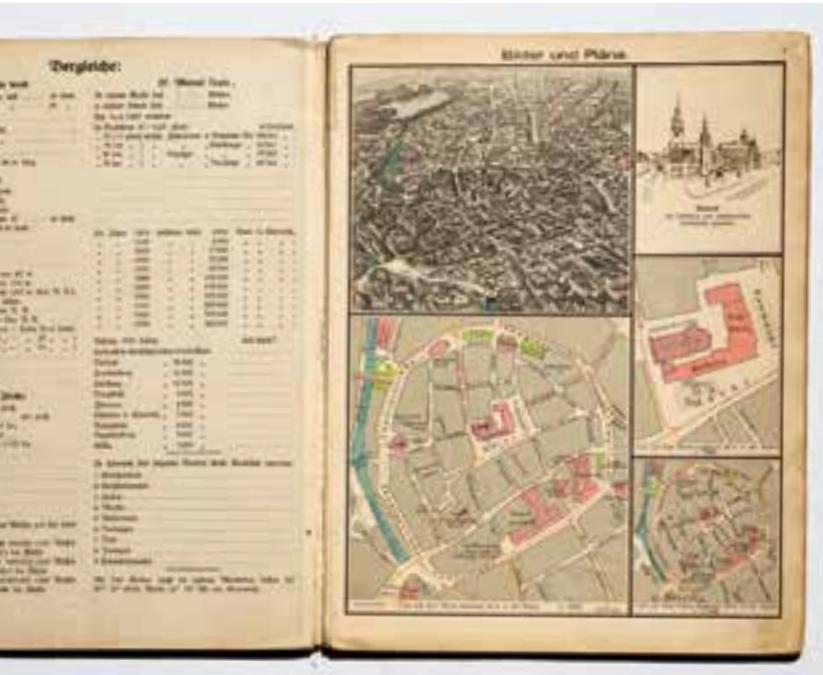


ICH UNGLÜCKSEL'GER ATLAS

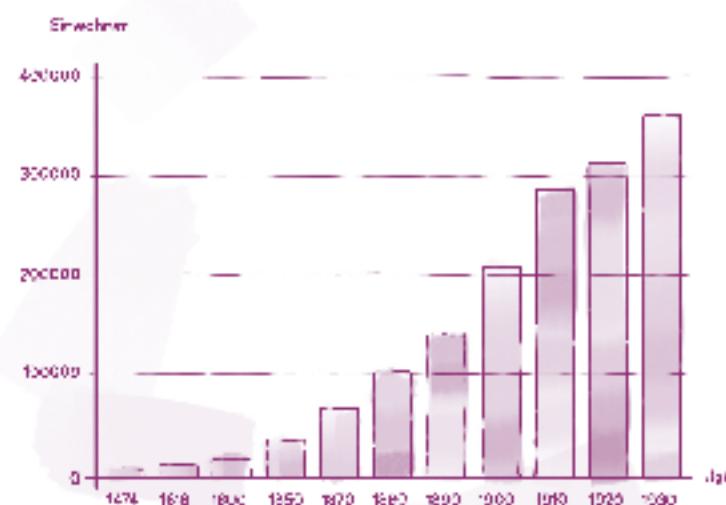
15

Herr Hartmann hätte so einen Atlas auf seinen Touren durch Chemnitz gut gebrauchen können. Jedoch erschien diese Ausgabe erst nach seiner Zeit. Der *Heimatatlas* von 1934 lädt dazu ein, Ausflüge zu einer der Burgen im Chemnitzer Umland zu planen oder entlang der alten Stadtmauermarkierung zu spazieren. Den Schulkindern wurde anhand dieses Buches voller interessanter Fakten noch viel mehr vermittelt. Zum Beispiel, wie hoch die Petrikirche ist oder wo sich der berühmte Porphyrr versteckt. Es findet sich auch eine fast unglaubliche Tabelle zum gigantischen Bevölkerungswachstum der Stadt während der Industrialisierung.

„Ich unglücksel'ger Atlas“ Mr Hartmann could probably have made good use of such an atlas on his tours through Chemnitz. However, this edition wasn't published until after his time. The Heimatatlas from 1934 invites you to plan an excursion to one of the castles in the Chemnitz area or to walk along the old city wall boundaries. The schoolchildren learnt a lot more from this book full of interesting facts. For example, how high St Peter's Church is or where the famous porphyry is hidden. There is also an almost incredible table on the gigantic population growth of the city during industrialisation.



Rolling Stone By today's standards, 116.4 kilometres is not a great distance. Nevertheless, the railway line between Leipzig and Dresden, which opened in 1839, went down in history as Germany's first long-distance railway line. The fact that the journey time was reduced from a day's journey to just over three hours sounds even more impressive and explains why, in addition to the important transport of goods, railways made travelling possible for a wider section of the population in the first place. A boundary stone marking a plot of land along the long-distance railway line bears witness to this development.



ROLLING STONE

16

Nach heutigen Maßstäben sind 116,4 km keine große Entfernung. Die 1839 eröffnete Eisenbahmlinie zwischen Leipzig und Dresden ging dennoch in die Geschichte ein – als erste Fernbahnstrecke Deutschlands. Dass die Reisezeit damit von einer Tagesreise auf nur etwas mehr als drei Stunden verkürzt wurde, klingt schon beeindruckender und erklärt, warum Eisenbahnen neben dem wichtigen Transport von Gütern das Reisen für eine breitere Bevölkerungsschicht erst möglich machten. Ein Grenzstein, der ein Grundstück entlang der Fernbahnstrecke markierte, ist Zeuge dieser Entwicklung.



17

Gabriele Münter (1877-1962), Landschaft mit Hütte im Abendrot, 1908.

SUNSET BAYRISCH

Gabriele Münter, eine Künstlerin der klassischen Moderne, reiste viel: Im Sommer 1905 zum Beispiel unternahmen sie und ihr Lebensgefährte Wassily Kandinsky eine Radtour, die sie auch durch Chemnitz führte. 1909 zog die Künstlerin nach Murnau am Fuß der Alpen. Den von der Industrie geprägten Städten zu entkommen und aufs Land zu ziehen, war für die meisten Menschen damals keine Option - doch durch den steten Ausbau des Eisenbahnnetzes wurde der Traum von einer Sommerfrische im Grünen für viele greifbar. Ein beliebtes Reiseziel war auch das Alpenvorland, dessen einzigartige Atmosphäre das Gemälde *Landschaft mit Hütte im Abendrot* einfängt.

Bavarian sunset Gabriele Münter, a classical modernist artist, travelled a lot: in the summer of 1905, for example, she and her partner Wassily Kandinsky went on a bicycle tour that also took them through Chemnitz. In 1909, the artist moved to Murnau at the foot of the Alps. Escaping the cities dominated by industry and moving to the countryside was not an option for most people at the time - but the steady expansion of the railway network brought the dream of a summer retreat in the countryside within reach for many people. The foothills of the Alps were also a popular holiday destination, the unique atmosphere of which is captured in the painting *Landscape with Hut at Sunset*.



"Ich habe immer Reibung mit der Gesellschaft und fröstele demzufolge nicht so."

KELLER AN EINE STUDIENFREUNDIN

Fritz Kellers Kunst entsprang ganz anderen Lebensumständen als das Schaffen Gabriele Münters - seine Reisen führten ihn nach Berlin und an die Ostsee, seine Spaziergänge vorwiegend ins Umland seines Wohnortes Glauchau. Größere Anerkennung blieb dem Künstler zu Lebzeiten verwehrt. Er erhielt kaum Ausstellungsmöglichkeiten. Seine expressionistische Tradition entwachsene Bildsprache lehnte die Kulturpolitik der DDR ab. Keller aber blieb bei seiner Linie. Mittlerweile, mehr als 30 Jahre nach seinem Tod 1994, bilden seine Werke aus fünf Jahrzehnten eine zentrale Gruppe im Sammlungsbestand der Neuen Sächsischen Galerie.

Frost-free zone Fritz Keller's art arose from completely different circumstances than Gabriele Münter's work - his travels took him to Berlin and the Baltic Sea, his walks mainly in the countryside around his home town of Glauchau. The artist was denied greater recognition during his lifetime. He was given hardly any exhibition opportunities. The GDR cultural policy rejected his pictorial language, which had grown out of the expressionist tradition. Keller, however, stuck to his line. Now, more than 30 years after his death in 1994, his works from five decades form a central group in the collection of the Neue Sächsische Galerie.



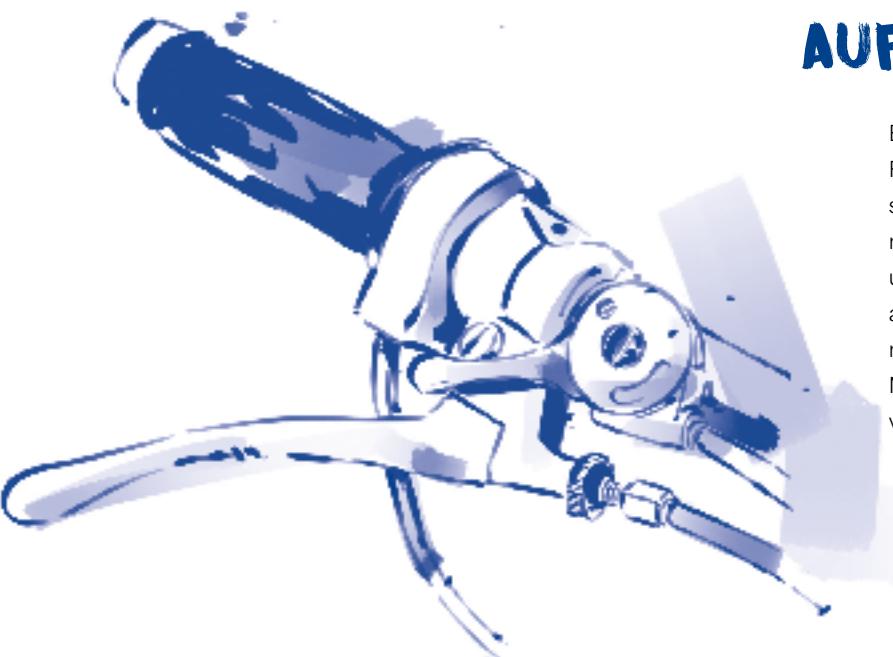
19



EINSTEIGEN BITTE

Was wir heute mit Corporate Benefits bezeichnen, bot der Chemnitzer Straßenbahnbetrieb gleich mit seiner Eröffnung vor fast 150 Jahren allen Beschäftigten. Wöchentlich erhielten sie zum Lohn eine bestimmte Anzahl Freifahrt-Marken für einen kostenfreien Arbeitsweg. Die Nürnberger Firma L. Chr. Lauer prägte die hier mit Vorder- und Rückseite vorgestellte Marke. Sie stammt aus der Zeit nach 1894, als Pferdestärke bereits durch Elektrizität ersetzt worden war.

All aboard What we now call corporate benefits were offered to all employees by the Chemnitz Tramway Company when it opened almost 150 years ago. Every week, with their wages they received a certain number of free travel tokens for a free journey to work. The Nuremberg company L. Chr. Lauer produced the travel token shown here front and back. It dates from the period after 1894, when horse-power had already been replaced by electricity.



DIE LIEBE AUF ZWEI RÄDERN

20

Es war mehr als Liebe auf den ersten Blick, als Herr Werner im Frühjahr 1972 in Zwickau in ein Schaufenster blickte und sie dort stehen sah: die MZ ETS 250 mit ihrem Büffeltank. Motorräder mussten in der DDR nicht schön sein; sie sollten lange halten und sich leicht reparieren lassen. Doch diese Maschine ließ auch aufgrund ihrer Gestaltung Herzen höher schlagen. Herr Werner hatte damals also mindestens so viel Glück, die begehrte Maschine zu ergattern, wie das Fahrzeumuseum, das das liebevoll gepflegte Motorrad heute zeigen kann.

A love affair on two wheels It was more than love at first sight when Mr Werner looked into a shop window in Zwickau in the spring of 1972 and saw it standing there: the MZ ETS 250 with its buffalo tank. Motorbikes didn't have to be beautiful in the GDR; they had to last a long time and be easy to repair. But this machine also made hearts beat faster because of its design. Back then, Mr Werner was at least as lucky to acquire the coveted machine as was the vehicle museum which today is able to display the lovingly maintained bike.



2 25 105 **110**
Arktisch-Alpiner Garten
Schmidt-Rottluff-Straße 90
09114 Chemnitz
arktisch-alpiner-garten.de

14 63 83 86 92 **121**
Industriemuseum Chemnitz
Zwickauer Straße 119
09112 Chemnitz
industriemuseum-chemnitz.de

17 57 67 96 117 123
Museum Gunzenhauser
Stollberger Straße 2
09119 Chemnitz
kunstsammlungen-chemnitz.de

21 78 114 119
Stadtbibliothek Chemnitz
Moritzstraße 20
09111 Chemnitz
stadtbibliothek-chemnitz.de

39 71 **76** 80
Botanischer Garten Chemnitz
Leipziger Straße 147
09114 Chemnitz
chemnitz.de

127
Karl Schmidt-Rottluff Haus
Limbacher Straße 382
09116 Chemnitz
kunstsammlungen-chemnitz.de

18 31 50 89 94 **99**
Neue Sächsische Galerie
Moritzstraße 20
09111 Chemnitz
neue-saechsische-galerie.de

11 12 19 34 60 61
Straßenbahnmuseum Chemnitz
Zwickauer Straße 164
09116 Chemnitz
strassenbahn-chemnitz.de

7 97 **108**
Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Chemnitz
Bruno-Salzer-Straße 5
09120 Chemnitz
bundesarchiv.de/chemnitz

9 22 42 48 55 65 122 126
Kunstsammlungen am Theaterplatz
Theaterplatz 1
09111 Chemnitz
kunstsammlungen-chemnitz.de

16 64 **82** 87 93 112
Schauplatz Eisenbahn
Frankenberger Straße 172
09131 Chemnitz
schauplatz-eisenbahn.de

1 26 37 **59** 73 107
Tierpark Chemnitz
Nevoigtstraße 18
09117 Chemnitz
tierpark-chemnitz.de

6
Carlfriedrich Claus Archiv
Theaterplatz 1
09111 Chemnitz
kunstsammlungen-chemnitz.de

49 51 85 98 **125**
Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis
Kaßbergstraße 16C
09112 Chemnitz
gedenkort-kassberg.de

41 44 53 70 **75** 118
Schloßbergmuseum
Schloßberg 12
09113 Chemnitz
kunstsammlungen-chemnitz.de

24 33 **46** 88 111 120
Universitätsbibliothek
Straße der Nationen 33
09111 Chemnitz
tu-chemnitz.de

32 45 58 62 66 91
Deutsches SPIELEMuseum
Neefestraße 78A
09119 Chemnitz
deutsches-spielmuseum.de

35 56 68 104 115 **124**
Marianne Brandt-Gesellschaft
Heinrich-Beck-Straße 22
09112 Chemnitz
mariannebrandt-gesellschaft.de

8 28 30 36 69 103
Staatliches Museum für Archäologie
Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz
smac.sachsen.de

15 90 95 **101** 116
Ebersdorfer Schulmuseum
Silcherstraße 1
09131 Chemnitz
schulmuseum-ebersdorf.de

5 27 **38** 72 102 106
Museum für Naturkunde Chemnitz
Moritzstraße 20
09111 Chemnitz
naturkundemuseum-chemnitz.de

3 13 **47** 84 100 113
Staatsarchiv Chemnitz
Elsasser Straße 8
09120 Chemnitz
staatsarchiv.sachsen.de

43 54
Henry van de Velde Museum
Parkstraße 58
09120 Chemnitz
kunstsammlungen-chemnitz.de

10 20 23 29 77 81
Museum für sächsische Fahrzeuge Chemnitz
Zwickauer Straße 77
09112 Chemnitz
fahrzeugmuseum-chemnitz.de

4 40 52 74 79 **109**
Stadtarchiv Chemnitz
Aue 16
09112 Chemnitz
chemnitz.de

REGISTER